

Römereturm Version 1.4.3

Stefan Bürgel Andreas Jendrzejy
 Christoph Hansen
 chris@university-material.de

Ich erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Falls ihr Fehler findet oder etwas fehlt, dann meldet euch bitte über den Emailkontakt.

Inhaltsverzeichnis			
1 Festigkeitslehre	2	4 Schraubenverbindungen	
1.1 Spannungen	2	3.4 Drehstabfedern	13
1.2 Widerstandsmomente . .	3	3.5 Schraubenfedern (Zug-/Druckfedern)	14
1.3 Mohr'scher Spannungskreis	4		
1.4 Vergleichsspannungshypothesen	5		
1.5 Dauerfestigkeit	6		
		5 Passfedern und Keilwellen	23
		5.1 Passfedern	23
		5.2 Keilwellenverbindung . . .	24
		6 Bolzen- und Stiftverbindungen	26
		6.1 Stiftverbindungen	26
		6.2 Bolzenverbindungen . . .	27
2 Achsen und Wellen	7	7 Kupplungen	29
2.1 Auslegung von Achsen . .	7	7.1 Einscheibenkupplungen .	29
2.2 Auslegung von Wellen . .	7	7.2 Kegelpressverbindungen .	30
		7.3 Klemmverbindungen . . .	32
3 Federn	8		
3.1 Grundlagen	8		
3.2 Blattfedern	9		
3.3 Drehfedern (Biegefeder)	11	8 Sonstiges	34

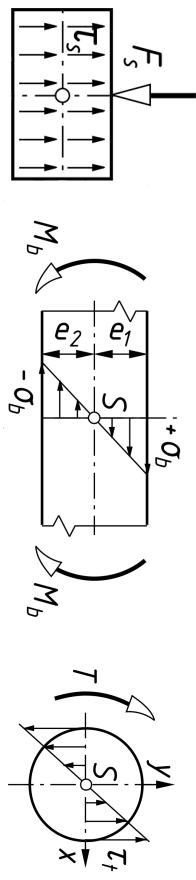
1 Festigkeitslehre

1.1 Spannungen

Umrechnung zwischen
Schubmodul G und
Elastizitätsmodul E

$$G = \frac{E}{2(1 + \mu)} \quad (1)$$

Für Stähle gilt $\mu = 0,33$



Scherspannungen

Biegespannungen

Torsionsspannungen

Biegespannungen

$$\sigma_B = \frac{M_B}{W_{\text{ax}}} \quad (2)$$

Torsionsspannungen

$$\tau_t = \frac{M_t}{W_t} \quad (3)$$

Für Kreis- und Rohrgeometrien ist $W_t = W_p$

Scherspannungen

$$\tau_A = \frac{F_A}{A} \quad (4)$$

8 Sonstiges

Reibung an Kreisringen	$M_R = F_S \cdot r_m \cdot \mu$ (145)
	$r_m = \frac{D_a + D_1}{4}$ (146) Das Reibmoment M_R entspricht einem Drehmoment, dass entsteht wenn ein Kreisring auf einer Oberfläche gedreht wird. Es wirkt der eigentlichen Drehbewegung entgegen.

Pressung auf nicht ebene Flächen	$P = \frac{F}{A_{\text{proj}}}$ (147)
	Wenn ein Element an n Stellen gleichzeitig angescherzt wird, spricht man von einer n -schnittigen Verbindung:

$$\tau_A = \frac{F}{A \cdot n} \quad (148)$$

Wenn ein Seil eine Achse mit dem Winkel α umschlingt, gilt für die Reibung:

$$\frac{S_1}{S_2} = e^{\mu \cdot \alpha} \quad (149)$$

$$\text{Sicherheitsbeiwert} \quad S = \frac{F}{F_{\text{zul}}} \quad (150)$$

Geometrie	I	W
	$I_{ax} = \frac{\pi d^4}{64}$ $I_p = \frac{\pi d^4}{32}$	$W_{ax} = \frac{\pi d^3}{32}$ $W_p = \frac{\pi d^3}{16}$
	$I_{ax} = \frac{\pi(d_a^4 - d_i^4)}{64}$ $I_p = \frac{\pi(d_a^4 - d_i^4)}{32}$	$W_{ax} = \frac{\pi(d_a^4 - d_i^4)}{32 \cdot d_a}$ $W_p = \frac{\pi(d_a^4 - d_i^4)}{16 \cdot d_a}$
	$I_x = \frac{bh^3}{12}$ $I_y = \frac{b^3h}{12}$	$W_x = \frac{bh^2}{6}$ $W_y = \frac{b^2h}{6}$
	$I_{ax} = \frac{b^4}{12}$	$W_{ax} = \frac{b^3}{6}$
	$I_x = \frac{bh^3}{36}$ $I_y = \frac{b^3h}{48}$	$W_x = \frac{bh^2}{24}$ $W_y = \frac{b^2h}{24}$

1.3 Mohr'scher Spannungskreis

$$M = 2 \cdot F_S \cdot \frac{a+k}{b} \cdot \mu \cdot D_F \quad (137)$$

$$P = \frac{F_{\mathrm{N}3}}{l \cdot D_{\mathrm{F}}} \quad (138)$$

In der Verbindung treten folgende Kräfte auf

$$F_{N,1,2} = S \cdot \frac{a+k}{b} \quad (139)$$

$$F_{N3} \approx 2 \cdot F_{N\,1,2} \quad (140)$$

Einen die Konstanten zu bestimmen folgenden Näherrungen

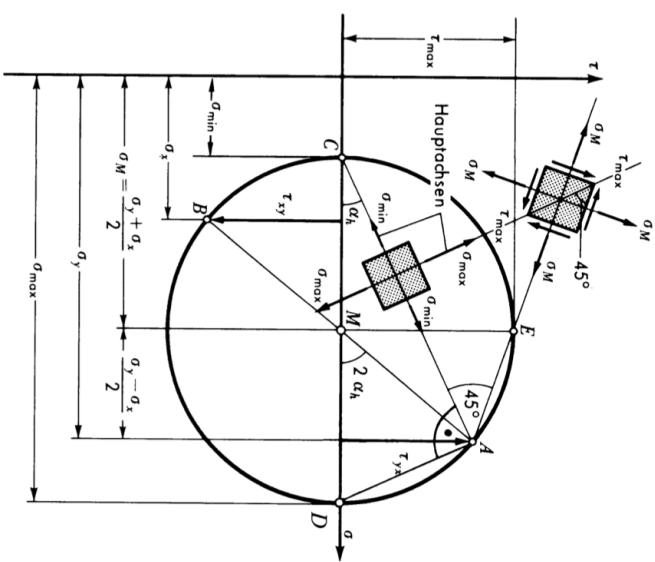
gen: [Glossary](#) [Index](#)

$$a \approx 0,5 \cdot D_B + 0,5 \cdot D_F + c$$

$$c \approx 0, 1 \cdot D_F \quad (142)$$

$$b \approx \frac{H + D_F}{4} \quad (143)$$

$$k \approx 0,1 \cdot D_{\text{F}} \quad (k \approx 0,05 \cdot D_{\text{F}} \dots 0,2 \cdot D_{\text{F}}) \quad (144)$$



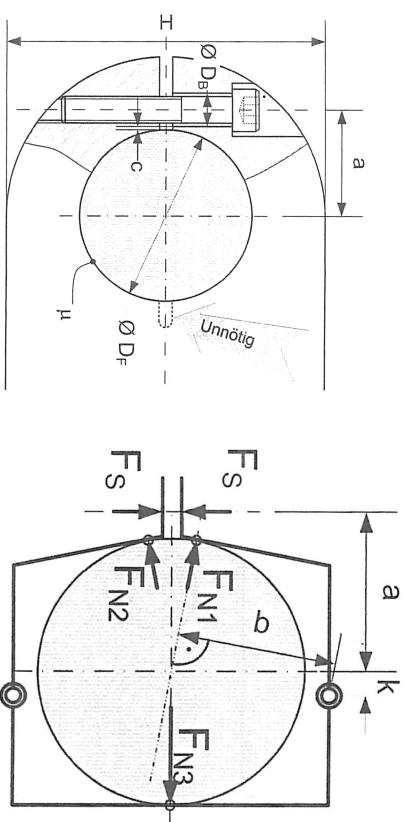
Mohrischer Spannungskreis

$$\sigma_{1,2} = \frac{\sigma_x + \sigma_y}{2} \pm \frac{1}{2} \sqrt{(\sigma_x - \sigma_y)^2 + 4\tau_{xy}^2} \quad (5)$$

max/min Spannungen

im Mohr-Schein Spannungskreis befinden sich diese Spannungen bei den Nullstellen auf der Spannungsachse, auch Hauptspannungen genannt.

Geschlitzte Klemmverbindung



Krafteinwirkung

$$\tan 2\alpha = \frac{2\tau_{xy}}{\sigma_x - \sigma_y} \quad (6)$$

gedrehte Spannungen

Der Winkel α gibt an, um wie viel Grad das Koordinatensystem gedreht wird. Setzt man $\tau_{xy} = 0$, erhält man den Winkel unter dem die Hauptspannungen auftreten.

7.3 Klemmverbindungen

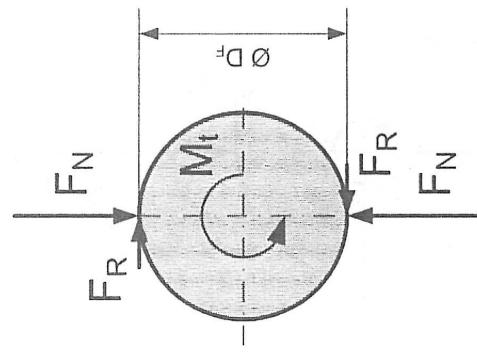
Nomenklatur		
D_F Durchmesser der Fuge	für	F_N Gesamte Radiale Spannkraft
D_B Bohrungsdurchmesser Schraube	die	H Höhe der Klemmverbindung

geteilte (biegeweiche) Klemmverbindung

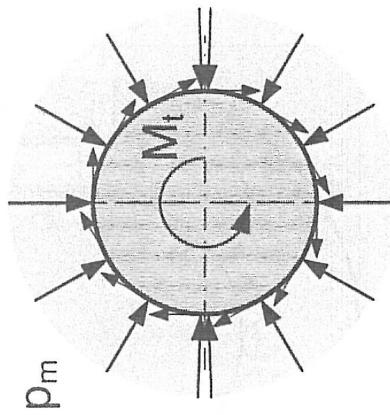
$M = \mu \cdot F_N \cdot D_F$ (135)
Die Klemmen werden bei diesem Typ auf Spelpassung ausgelegt. Die Krafeteinleitung erfolgt über zwei Punkte.

geteilte (biegeweiche) Klemmverbindung

$M = \mu \cdot F_N \cdot D_F \cdot \frac{\pi}{2}$ (136)
Die Klemmen werden bei diesem Typ auf Presspassung ausgelegt. Die Krafeteinleitung erfolgt über die gesamte Mantelfläche der Welle.



Biegestarre Klemmverbindung



Biegeweiche Klemmverbindung

1.4 Vergleichsspannungshypothesen

Normalspannungshypothese (NSH)	$\sigma_v = \frac{ \sigma_x + \sigma_y }{2} + \frac{1}{2}\sqrt{(\sigma_x - \sigma_y)^2 + 4\tau_{xy}^2}$ (7)
	Die Vergleichsspannung σ_v entspricht der maximalen Normalspannung.

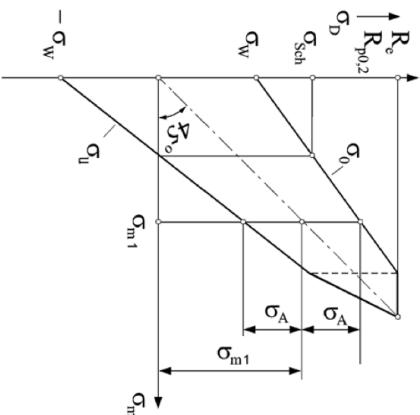
Schubspannungshypothese (SSH)	$\sigma_v = \sigma_1$ (8)
	$\sigma_1 > 0 > \sigma_2 :$
	$0 > \sigma_1 > \sigma_2 :$

Gestaltänderungshypothese (GEH)	$\sigma_v = \sqrt{\sigma_x^2 + \sigma_y^2 - \sigma_x \sigma_y + 3\tau_{xy}^2}$ (11)
	Diese Formel entspricht einem zweiachsigigen Spannungszustand. Für mehrachsige Spannungszustände siehe Skript. I.d.R: $\tau_{xy}^2 = \tau_A^2 + \tau_t^2$

1.5 Dauerfestigkeit

Nomenklatur

β_k	Kerbwirkungsfaktor	tung
b_1	Oberflächenbeiwert (siehe gramm: ad gegen R_m)	Ausschlagsspannung unter Berücksichtigung von Gestalt und Kerbwirkung
b_2	Größenbeiwert (siehe Diagramm: Wellendurchmesser)	Zug-Druck Wechselspannung unter Berücksichtigung von Gestalt und Kerbwirkung
$\sigma_{z,sch}$	Maximal auftretende Spannung bei reiner Zugschwellbelas-	stung



Dauerfestigkeitsdiagramm nach Smith

1. Reduktion $\sigma_{z,zul}^* = R_e \cdot b_2 \quad (12)$ $\sigma_{zdw}^* = \sigma_{zdw} \cdot b_2 \quad (13)$ $\sigma_{z,sch}^* = \sigma_{z,sch} \cdot b_2 \quad (14)$ $\sigma_a^* = \sigma_a \cdot b_2 \quad (15)$	$K = \frac{b_1}{\beta_k} \quad (16)$ $\sigma_{gak} = \sigma_a^* \cdot K \quad (17)$ $\sigma_{gzdw} = \sigma_{zdw}^* \cdot K \quad (18)$
--	---

Mittlerer Durchmesser $D_m = \frac{D_0 + D_1}{2} \quad (130)$

Kegelverhältnisse werden als $\triangleright x : y$ angegeben. Dies entspricht:

$$C = \frac{x}{y} = \frac{D_0 - D_1}{L} \quad (131)$$

Beispiel: $\triangleright 1 : 10 \Rightarrow C = 0,1$
Um den halben Öffnungswinkel β zu erhalten nutzt man:

$$\beta = \arctan \frac{C}{2} \quad (132)$$

Übertragbares Drehmoment $M = \frac{S_E \cdot \mu \cdot D_m}{2 \cdot (\sin \beta + \mu \cdot \cos \beta)} \quad (133)$

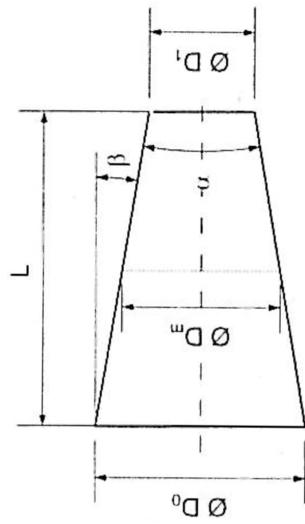
Auslegungsgleichung für Kegel-Welle Verbindungen

Kegelpressung $P = \frac{2 \cdot M \cdot \cos \beta}{\mu \cdot \pi \cdot L \cdot D_m^2} \quad (134)$

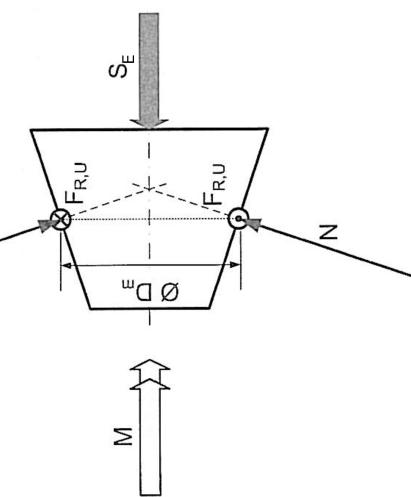
Pressung in der Fuge einer Kegel-Welle Verbindung

7.2 Kegelpressverbindungen

Nomenklatur	
β Halber Öffnungswinkel des Kegels	S_E Anpresskraft des Kegels
D_m Mittlerer Durchmesser des Kegels	L Länge des Kegels



Geometrie des Kegels



Krafteinwirkung auf den Kegel

2 Achsen und Wellen

2.1 Auslegung von Achsen

$$d_{\text{eff}} = \sqrt[3]{\frac{32 \cdot M_B, \text{max}}{\pi \cdot \sigma_{B,zul}}} \quad (19)$$

erforderlicher Durchmesser
Wenn sich der erforderliche Durchmesser dynamisch zum momentanen Biegemoment bestimmt werden soll, ergibt sich für $d_{\text{eff}} = d_{\text{ref}}(x)$ und $M_B = M_B(x)$.

2.2 Auslegung von Wellen

Nomenklatur

P Leistung, die die Welle überträgt.	n Drehzahl in min^{-1}
ω Winkelgeschwindigkeit.	M_v Vergleichsmoment

$$\text{Drehzahl} \quad \omega = \frac{2\pi \cdot n}{60} \quad (20)$$

$$\text{Drehmoment} \quad M = \frac{P}{\omega} \quad (21)$$

$$M_v = \sqrt{M_B^2 + \frac{3}{4} \cdot M_t^2} \quad (22)$$

$$d_{\text{eff}} = \sqrt[3]{\frac{32 \cdot M_v}{\sigma_{zul} \cdot \pi}} \quad (23)$$

erforderlicher Durchmesser
Die Wirkung von Torsion M_t und Biegung M_B werden im Vergleichsmoment M_v kombiniert.

3 Federn

3.1 Grundlagen

Hook'sches Gesetz

$$\begin{array}{ll} \text{Normalfedern:} & F = c \cdot x \quad [c] = \text{N/mm} \quad (24) \\ \text{Torsionsfedern:} & M = c \cdot \alpha \quad [c] = \text{Nm} \quad (25) \end{array}$$

Federarbeit

$$\begin{array}{ll} \text{Normalfedern:} & W = \frac{1}{2} \cdot c \cdot x^2 \quad (26) \\ \text{Torsionsfedern:} & W = \frac{1}{2} \cdot c \cdot \alpha^2 \quad (27) \end{array}$$

Reihenschaltung

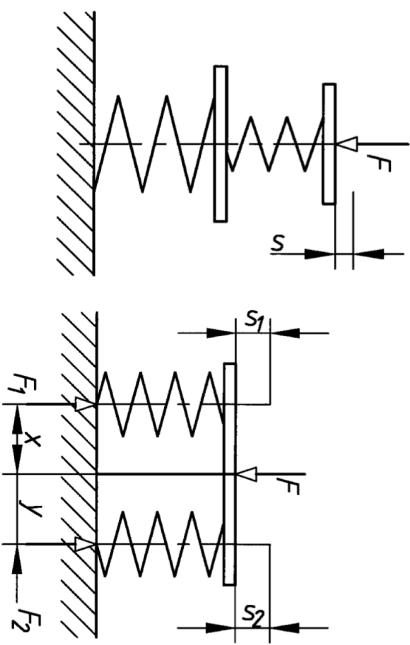
$$\frac{1}{c_{\text{ges}}} = \frac{1}{c_1} + \frac{1}{c_2} + \dots + \frac{1}{c_n} \quad (28)$$

Für die Reihenanordnung von Federn gilt die Bedingung, dass auf alle beteiligten Federn die selbe Kraft wirkt. ($F_1 = F_2 = \dots = F_n$)

$$c_{\text{ges}} = c_1 + c_2 + \dots + c_n \quad (29)$$

Parallelschaltung

Für die Reihenanordnung von Federn gilt die Bedingung, dass alle beteiligten Federn den selben Weg zurücklegen. ($s_1 = s_2 = \dots = s_n$)



Reihenschaltung

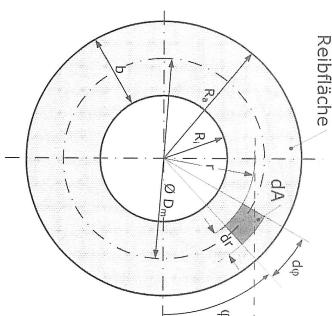
Parallelschaltung

7 Kupplungen

7.1 Einscheibenkupplungen

Nomenklatur

R_a	Außenradius der Kupplungsscheibe	d_m	Mittlerer Durchmesser der Kupplungsscheibe
R_i	Innenradius der Kupplungsscheibe	b	Breite der Kupplungsscheibe



Geometrie der Kupplung

Hilfsgrößen

$$b = \frac{D_a - D_i}{2} = R_a - R_i \quad (125)$$

$$d_m = \frac{D_A + D_i}{2} = R_a + R_i \quad (126)$$

Moment im Neuzustand der Kupplung

$$M = \frac{2 \cdot S \cdot \mu}{3 \cdot d_m \cdot b} \cdot (R_a^3 - R_i^3) \quad (127)$$

Moment im Gebrauchszustand der Kupplung

$$M = S \cdot \mu \cdot \frac{d_m}{2} \quad (128)$$

Kupplungen werden immer auf den Gebrauchzustand ausgelegt, anschließend wird dann das Moment im Neuzustand überprüft.
Wenn bei der Kupplung N Reibflächen entstehen, gilt für das gesamte übertragbare Moment M_{zuL} :

$$M_{\text{ges}} = N \cdot M \quad (129)$$

Reihenschaltung

Parallelschaltung

3.2 Blattfedern

Unterschiedliche Passungsverhältnisse für Gabel-Stange Verbindungen

Biegemomente in Gabel-Stange Verbindungen	Passung Gabel			Passung Stange			M_B
	Spiel	Spiel	$F \cdot (L + 2 \cdot s)$	Spiel	Spiel	$\frac{F \cdot L}{8}$	
Pressung	Pressung	Pressung	$\frac{F \cdot L}{8}$	Pressung	Pressung	$\frac{F \cdot s}{4}$	
Spiel	Spiel	Spiel					

Zwischen Bolzen und Stange wirkt die Pressung P_{Stange} :

$$P_{\text{Stange}} = \frac{F}{L \cdot d} \quad (120)$$

Zwischen Bolzen und Gabel wirkt die Pressung P_{Gabel} :

$$P_{\text{Gabel}} = \frac{F}{2 \cdot s \cdot d} \quad (121)$$

Die Montagepressung P_{Montage} wird beim auf Pressung beanspruchtem Element addiert. Der Bolzen erleidet Scher- und Biegespannungen:

$$\tau_A = \frac{2 \cdot F}{\pi \cdot d^2} \quad (122)$$

$$\sigma_B = \frac{b' \cdot M_B}{32 \cdot s \cdot d^3} \quad (123)$$

Wenn auf einen Bolzen, der in einer Gabel gelagert ist, eine radiale Betriebskraft F wirkt, entsteht in der Gabel eine Zugbeanspruchung σ_z :

$$\sigma_z = \frac{F}{A} = \frac{F}{2 \cdot s \cdot (D - d)} \quad (124)$$

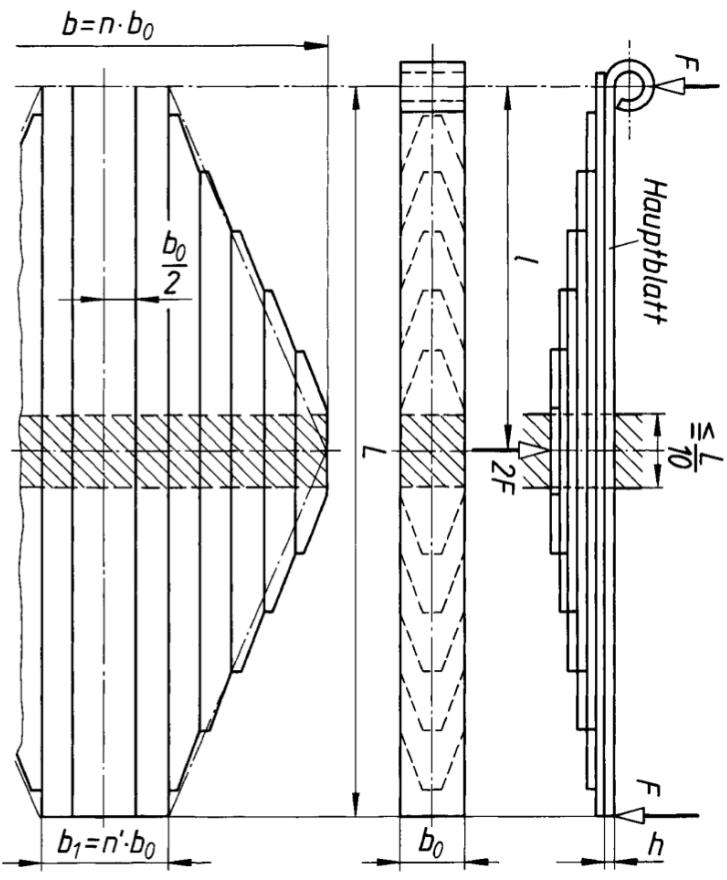
Hierbei hat die Gabel den Durchmesser D und eine Dicke s . Der Bolzen hat den Durchmesser d .

Nomenklatur	z' Anzahl der Blätter mit der Gesamt-länge L .	
	b maximale Breite der Feder.	b' minimale Breite der Feder.
b_0 Breite der geschichteten Blattfeder.	s Dicke der Feder.	
z Gesamtzahl der Blätter.	f Federweg	

	Max. Biegesp. $\sigma_{b,max}$	Max. Durchb. f	Federweg c
	$\frac{6 \cdot F \cdot L}{b \cdot s^2}$		
Rechteckfeder $b = b'$	$\frac{6 \cdot F \cdot L}{b \cdot s^2}$	$4 \cdot \frac{F \cdot l^3}{E \cdot b \cdot s^3}$	$\frac{b \cdot s^3 \cdot E}{4 \cdot l^3}$
Trapezfeder	$\frac{6 \cdot F \cdot L}{b \cdot s^2}$	$4 \cdot X \cdot \frac{F \cdot l^3}{E \cdot b \cdot s^3}$	$\frac{b \cdot s^3 \cdot E}{4 \cdot X \cdot l^3}$
Dreiecksfeder $b' = 0$	$\frac{6 \cdot F \cdot L}{b \cdot s^2}$	$6 \cdot \frac{F \cdot l^3}{E \cdot b \cdot s^3}$	$\frac{b \cdot s^3 \cdot E}{6 \cdot l^3}$

Federweg (noch wichtig????)	$f = q_1 \cdot \frac{L^3}{b \cdot s^3} \cdot \frac{F}{E}$	(30)
-----------------------------	---	------

$$\text{maximaler Federweg} \quad f_{\max} = X \cdot \sigma_{B,zul} \cdot \frac{2 \cdot l^2}{3 \cdot s \cdot E} \quad (31)$$



Geschichtete Blattfedern verhalten sich wie Trapezfedern mit folgenden Einschränkungen:

geschichtete Blattfedern

$$q_1 = \frac{12}{2 + \frac{z'}{z}} \quad (32)$$

$$b' = z' \cdot b_0 \quad (33)$$

$$b = z \cdot b_0 \quad (34)$$

Wenn auf die Welle das Moment M wirkt, entsteht in der Narbe die Pressung P_N und in der Welle die Pressung P_W :

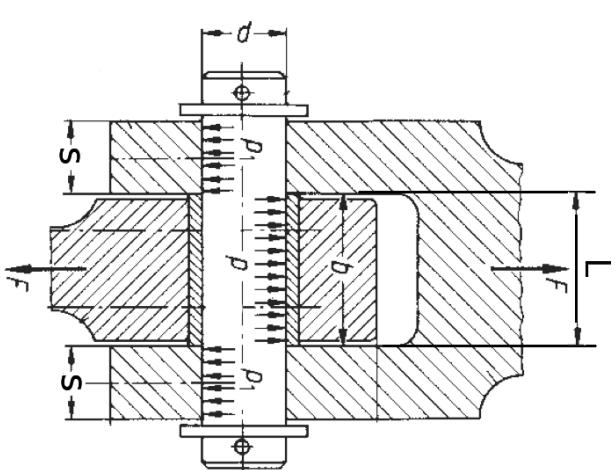
$$P_N = \frac{4 \cdot M}{d \cdot (D_a^2 - D_i^2)} \quad (117)$$

$$P_W = \frac{6 \cdot M}{d \cdot D_i^2} \quad (118)$$

Der Stift erleidet Scherspannungen:

$$\tau_A = \frac{4 \cdot M}{\pi \cdot d^2 \cdot D_i} \quad (119)$$

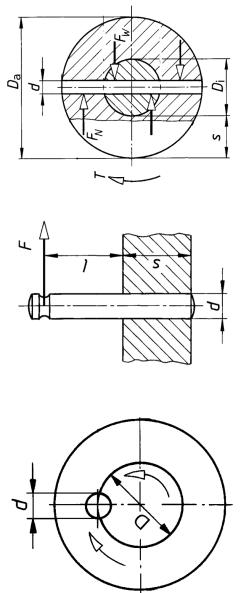
6.2 Bolzenverbindungen



Gabel-Welle Verbindung mit einem Bolzen

6 Bolzen- und Stiftverbindungen

6.1 Stiftverbindungen



Steckstiftverbindung

$$P = \frac{4 \cdot M}{L \cdot D \cdot d} \quad (110)$$

$$\tau_A = \frac{2 \cdot M}{L \cdot D \cdot d} \quad (111)$$

$$P_{\max} = \frac{2 \cdot F}{d \cdot s} \cdot \left(3 \cdot \frac{l}{s} + 2 \right) + P_{\text{Montage}} \quad (112)$$

Maximale Pressung einer Steckstiftverbindung, die im Sitz zu erwarten ist.
Beanspruchung des Stifts:

$$\tau_A = \frac{F}{A} = \frac{4 \cdot F}{\pi \cdot d^2} \quad (113)$$

$$\sigma_B = \frac{M_B}{W_{\text{ax}}} = \frac{32 \cdot F \cdot l}{\pi \cdot d^3} \quad (114)$$

Wenn beide Enden des Steckstifts versenkt sind, gilt (siehe Aufgabe 44):

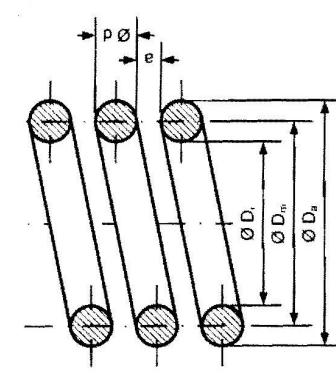
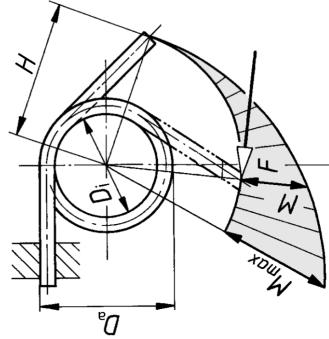
$$P = \frac{F}{d \cdot s} \quad (115)$$

$$\sigma_B = \frac{M_B}{W_{\text{ax}}} = \frac{32 \cdot F \cdot s}{\pi \cdot d^3 \cdot 2} \quad (116)$$

3.3 Drehfedern (Biegefeder)

Nomenklatur

L	Länge der abgewickelten Feder	d	Drahtdurchmesser gen (in Rad)
L^*	Länge einer Windung	D_a	Außendurchmesser der Feder
i_F	Anzahl der Windungen	D_i	Innendurchmesser der Feder
α_0	Winkel der Federenden zueinander.	D_m	Mittlerer Durchmesser der Feder
a	Abstand der unbelaesteten Windum-	L_K	Gesamtlänge des Federkörpers



Geometrie einer Drehfeder

Belastung einer Drehfeder

$$\text{Wicklungsverhältnis} \quad W = \frac{D_m}{d} \quad (35)$$

$$\begin{aligned} D_a &= D_m + d & (36) \\ D_i &= D_m - d & (37) \\ L &= i_F \cdot L^* & (38) \end{aligned}$$

Wenn $(a + d) \leq 0,25 \cdot D_m$, dann gilt:

$$\begin{aligned} L^* &= \pi \cdot D_m & (39) \\ \text{andrerfalls gilt:} \\ L^* &= \sqrt{(D_m \cdot \pi)^2 + (a + d)^2} & (40) \end{aligned}$$

Korrekturfaktor durch Spannungserhöhungen an der Innenseite

$$q = \frac{W + 0,07}{W - 0,75} \quad (41)$$

Beim Auslegen von Federn wird $q = 1$ gesetzt, später wird dann der tatsächliche Wert von q bestimmt.

Spannungen in der Feder

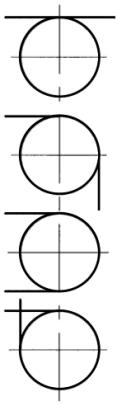
$$\sigma_B = \frac{F \cdot H \cdot 32}{\pi \cdot d^3} \cdot q \quad (42)$$

Hierbei entspricht H dem Hebelarm, welcher die Kraft F zum Mittelpunkt der Feder aufweist. Alternativ kann auch $M = F \cdot H$ gesetzt werden.

Federrate

$$c = \frac{I_{ax} \cdot E}{L} = \frac{M}{\alpha} \quad (43)$$

Winkel der Federenden zueinander



Die Nachkommerstellen von i_F geben an, in welchem Winkel die Enden der Feder zueinander stehen. Diesen Winkel nennt man auch gewickelten Grundwinkel.

Auf die Keile wirkende Pressung

$$P = \frac{2 \cdot M}{d_m \cdot h' \cdot L \cdot n \cdot \varphi} \quad (109)$$

Für den Lastverteilungsfaktor gilt:

Flankenzentrierung :	$\varphi = 0,9$
Innenzentrierung :	$\varphi = 0,75$

Bei anliegenden Windungen:

Gesamtlänge Federkörper

$$L_K = (i_F + 1,5) \cdot d \quad (44)$$

Bei Windungsabstand:

$$L_K = i_F \cdot (a + d) + d \quad (45)$$

Wenn $l_{\text{tr}} \leq 1,5 \cdot d$:

$$P_N = \frac{2 \cdot M}{(h - t_1) \cdot l_{\text{tr}} \cdot d \cdot \varphi \cdot n} \quad (105)$$

Für den Lastverteilungsfaktor gilt:

$$n = 2 : \varphi = 0,75$$

$$n = 3 : \varphi = 0,6$$

Der Term $n \cdot \varphi$ konvergiert gegen den Wert 2. Die Erhöhung der Anzahl der Passfedern ist deshalb wenig effizient, wenn die tragende Länge l_{tr} reduziert werden soll.

$$\tau_a = \frac{F_u}{b \cdot l_{\text{tr}}} = \frac{2 \cdot M}{d \cdot b \cdot l_{\text{tr}}} \quad (106)$$

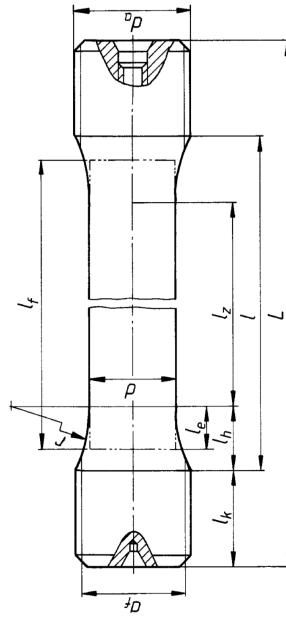
Scherung in der Passfeder

In der Regel ist die Berechnung der Scherspannung nicht erforderlich, da die wirkenden Pressungen viel größere sind.

3.4 Drehstabfedern

Nomenklatur

l_k Kopffläche	l_h Hohlkehlenlänge
l_f federnde Länge (Länge eines reinen Torsionsstabls, der die selbe Federwirkung hätte)	l_e Ersatzlänge
	l_k Kopfflänge
	d Durchmesser im fedemden Bereich



5.2 Keilwellenverbindung

Nomenklatur

h' tragende Höhe (Anteil der Höhe der Flanken, die die Drehmomente übertragen)	d Innendurchmesser der Keilwelle
D Außendurchmesser der Keilwelle	d_m Mittlerer Durchmesser der Keilwelle
	L Verzahnte Länge der Keile

$$l_h = \frac{d_f - d}{2} \cdot \sqrt{\frac{4r}{d_f - d} - 1} \quad (46)$$

Federgeometrie

$$\begin{aligned} l_z &= l - 2 \cdot l_h & (47) \\ l_e &= \nu \cdot l_h & (48) \\ l_f &= l_z + 2 \cdot l_e & (49) \end{aligned}$$

$$c = \frac{M_t}{\alpha} = \frac{G \cdot I_p}{l_f} \quad (50)$$

Der Winkel ist in rad, zum umrechnen nutze:

$$[Grad] = [rad] \cdot \frac{360}{2\pi} \quad (51)$$

$$h' = 0,4 \cdot (D - d) \quad (107)$$

Federrate

$$d_m = \frac{D + d}{2} \quad (108)$$

Die maximale Belastung der Feder ergibt sich aus der maximalen Torsionsspannung, die aus der Verdrillung resultiert.

Auslegung der Feder

$$M_{\max} = \tau_{zul} \cdot \frac{\pi \cdot d^3}{16} \quad (52)$$

3.5 Schraubenfedern (Zug-/Druckfedern)

Nomenklatur

s^* Federweg pro Windung	d schraubten Windungen
s Federweg der gesamten Feder	L_c Blocklänge der Feder (Alle Windungen liegen aufeinander)
d Drahtdurchmesser	L_n Nemtlänge der Feder (minimale Federspielsumme (Sicherheitsabstand))
D_m Mittlerer Durchmesser der Feder	i_G Gesamtwindungszahl
S_a Restspielsumme (Sicherheitsabstand)	i_F Anzahl federnder Windungen

Federgeometrie siehe 3.3 auf Seite 11

Federrate

$$c = \frac{G \cdot d^4}{8 \cdot i_F \cdot D_m^3} \quad (53)$$

Federkraft

$$F = c \cdot s \quad s \text{ ist der Federweg} \quad (54)$$

Nomenklatur

d Wellendruckmesser	l Gesamtlänge der Passfeder
b Passfederbreite	l_{tr} tragende Länge der Passfeder
h Passfederhöhe	φ Lastverteilungsfaktor (wie gleichmäßig werden die Passfedern belastet)
t_1 Nutttiefe Welle	n Anzahl der Passfedern
t_2 Nutttiefe Narbe	F_u Umfangskraft
P_N Pressung zwischen Passfeder und Narbe	M Moment auf die Welle
P_W Pressung zwischen Passfeder und Welle	

tragende Länge

rundstrinige Passfedern: $l = l_{tr} + b$ (101)

gradstünige Passfedern: $l = l_{tr}$ (102)

Wenn $l_{tr} \leq 1,5 \cdot d$:

$$(101)$$

Pressung der Narbe auf die Passfeder

$$P_N = \frac{2 \cdot M}{(h - t_1) \cdot l_{tr} \cdot d} \quad (103)$$

t_1 aus Tabelle

$$\text{Wicklungsverhältnis} \quad W = \frac{D_m}{d} \quad (57)$$

Wenn $l_{tr} \leq 1,5 \cdot d$:

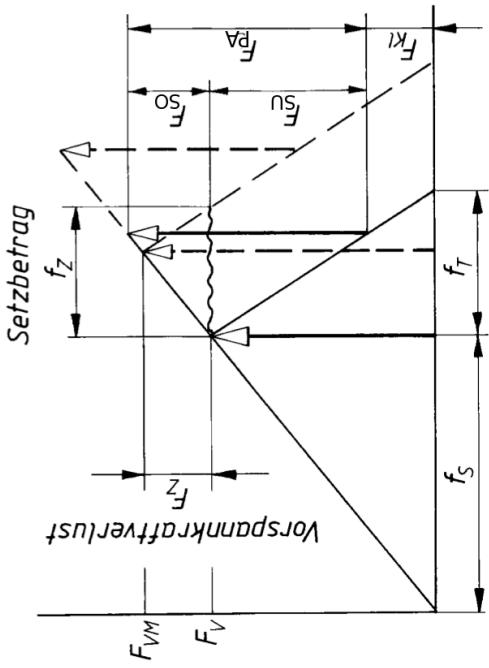
$$P_W = \frac{2 \cdot M}{d \cdot l_{tr} \cdot t_1} \quad (104)$$

Korrekturfaktor durch Spannungsverhöhungen an der Innenseite Beim Auslegen von Federn wird $q = 1$ gesetzt, später wird dann der tatsächliche Wert von q bestimmt.

$$q = \frac{W + 0,5}{W - 0,75} \quad (58)$$

Es gilt der Grundsatz, dass Passfedern normalerweise auf die Belastungen in der Narbe ausgelegt werden.

5.1 Passfedern



Schraubendiagramm einer dynamisch belasteten Schraube mit Setzerscheinung

1. Wahl der Festigkeitsklasse (wenn nicht anders angegeben: $8,8 / R_e = 640 \text{ N/mm}^2$) und errechnen von R_e .

2. Ermittlung der zulässigen Spannung gemäß der Römerformel ($\mu_{\text{Stahl}} = 0,15$):

$$\sigma_{\text{zul}} = (0,85 - \mu) \cdot R_e \quad (99)$$

3. Bestimmung des Spannungsquerschnitts bei gegebener Schraubenkraft $F_S = F_{\text{KL}} + F_A$ (Beim Auslegen gilt, wenn nichts anderes angegeben: $F_A = 0$; $\alpha_A = 1$):

$$A_S \geq \frac{\alpha_A \cdot F_S}{\sigma_{\text{zul}}} \quad (100)$$

4. Aus Tabellen kann mit dem gefundenen Spannungsquerschnitt eine Schraube ausgewählt werden. Mit der gewählten Schraube sollten Pressung und Spannungen überschlagsmäßig überprüft werden, hierfür muss zunächst die Schraubenauflagefläche A_K berechnet werden.

Alle Spannungen in der Feder ausschließlich durch Torsion:

$$\tau_t = q \cdot \frac{8 \cdot F \cdot D_m}{\pi \cdot d^3} \quad (59)$$

Das in diesem Belastungsfall wirkende Moment ergibt sich aus:

$$M_t = F \cdot \frac{D_m}{2} \quad (60)$$

$$i_g = i_f + 2 \quad (61)$$

$$S_a = i_f \cdot \left(0,0015 \cdot \frac{D_m^2}{d} + 0,1 \cdot d \right) \quad (62)$$

$$L_n = L_C + S_a \quad (63)$$

angelegte Enden:

$$L_C = (i_g + 1,5) \cdot d \quad (64)$$

angelegte und plangeschliffene Enden:

$$L_C = i_g \cdot d \quad (65)$$

Kaltgeformte Druckfedern

$$L_0 = L_n + \frac{F}{c} \quad (66)$$

man braucht F zum erreichen der minimalen Nennlänge

Blockkraft:

$$F_c = F + c \cdot S_a \quad (67)$$

man braucht F zum erreichen der minimalen Nennlänge

$$(68)$$

$$i_g = i_f + 1,5 \quad (69)$$

$$S_a = 0,02 \cdot D_a \cdot i_f \quad (70)$$

angelegte Enden:

$$L_C = (i_g + 1,1) \cdot d \quad (71)$$

angelegte und plangeschliffene Enden:

$$L_C = (i_g - 0,3) \cdot d \quad (72)$$

abgebogene Ösen:

$$i_g = i_f \quad (73)$$

$$L_C = (i_g + 1) \cdot d \quad (74)$$

eingerollt oder eingeschraubte Enden:

$$i_g = i_f + i_s \quad (75)$$

Ösen:

$$\text{Parallel} \quad i_f = x, 0 \text{ oder } x, 5 \quad (76)$$

$$\text{Versetzt} \quad i_f = x, 25 \text{ oder } x, 75 \quad (77)$$

$$\sigma_v = \sqrt{\left(\frac{F_{VM} + F_{SA}}{A_S}\right)^2 + 3 \cdot \left(\frac{16 \cdot M_G}{\pi \cdot d_3^3}\right)^2} \quad (94)$$

Es gilt $F_{SA} = F_A \cdot \Phi_n$. Die erhaltenen Vergleichsspannung muss kleiner sein als die Streckgrenze R_e der Schraube. Diese ergibt sich aus den Festigkeitsangaben der Schraube bzw. Mutter. Die Bezeichnung lautet immer x, y wo bei $x = R_m/100$ und $y = R_e/R_m$ (es ist immer $y < 1$). Es gilt:

$$R_e = x \cdot 100 \cdot y \text{ N/mm}^2 \quad (95)$$

1. Berechnung der Schraubenenzusatzkräfte für beide Amplituden ($F_{SA,1}$, $F_{SA,2}$):

$$F_{SA} = \frac{F_A}{1 + \left(\frac{c_p}{c_s}\right)} \quad (96)$$

2. Berechnung der Mittelspannung σ_v mit der größeren Schraubenenzusatzkraft gemäß Formel 94.
3. Ermitteln der mittlere Schraubenenzusatzkraft $F_{SA,m}$:

$$F_{SA,m} = \frac{F_{SA,1} + F_{SA,2}}{2} \quad (97)$$

Diese ergibt mit dem Spannungsquerschnitt die Ausschlagsspannung σ_a :

$$\sigma_a = \frac{F_{SA,m}}{A_S} \quad (98)$$

dynamisch belastete Schrauben

4. Im Betriebszustand pendelt die Spannung um $\pm \sigma_a$ und hat die Mittelspannung σ_v .

Umso kleiner Φ_n ist, desto besser ist die Schraubverbindung für dynamische Belastungen geeignet (Die Ausschlagsspannungen sind kleiner bei kleinem Φ_n). Es gilt die Römerformel $\sigma_a \leq 0,07 \cdot R_e$, ist diese Bedingung nicht erfüllt, müssen entweder mehr Schrauben verwendet werden oder der Faktor Φ_n verkleinert werden.

4 Schraubenverbindungen

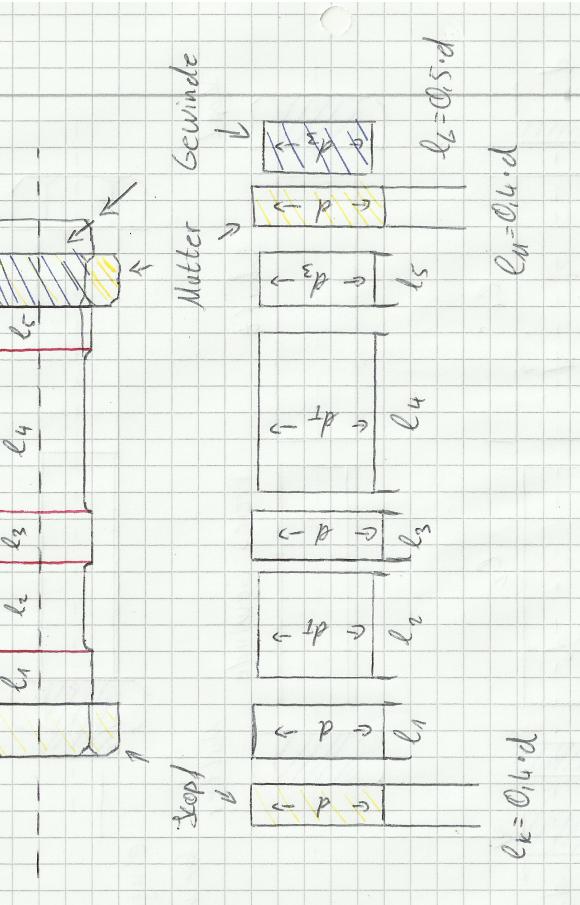


Abbildung 2: Dünnschaftsschraube

Die Berechnung erfolgt dann zuerst pro Zylinder so:

$$C = \frac{E \cdot A}{l} \quad \text{mit} \quad A = \frac{\pi}{4} \cdot D^2$$

Im oben dargestellten Fall würde sich die Gesamtfehlerrate so ergeben:

$$\begin{aligned} \frac{1}{C_{ges}} &= \frac{1}{C_1} + \frac{1}{C_2} + \frac{1}{C_3} + \frac{1}{C_4} + \frac{1}{C_5} + \frac{1}{C_K} + \frac{1}{C_M} + \frac{1}{C_G} \\ \Leftrightarrow C_{ges} &= \frac{1}{\frac{1}{C_1} + \frac{1}{C_2} + \frac{1}{C_3} + \frac{1}{C_4} + \frac{1}{C_5} + \frac{1}{C_K} + \frac{1}{C_M} + \frac{1}{C_G}} \end{aligned}$$

Nomenklatur		Φ Kraftverhältnis
P	Steigung in mm (Höhenunterschied bei einem Umlauf)	Φ_n Kraftverhältnis unter Berücksichtigung des Krafeinleitungs faktor
α	Windungssteigungswinkel	F_{K1} Klemmkraft (Kraft in der Verbindungs fuge)
β	Flankenöffnungswinkel (bei metrischen Schrauben $\beta = 60^\circ$)	F_A Axiale Betriebskraft (Kraft, die die verbundenen Teile auseinander zieht; immer Zugkraft!)
d_2	mittlerer Flankendurchmesser	F_S Schraubenkraft (Kraft in der Schraube, die die Schraube dehnt)
d_3	Kerndurchmesser	F_{SA} Schrauben zusatzkraft
d	Nenn durchmesser (Gewindeaußen durchmesser)	F_{PA} Kraft der Zwischenlage
d_K	Kopfdurchmesser (=Schlüsselweite)	F_{VM} Montagevorspannkraft
D_B	Bohrungsdurchmesser (Da wo die Schraube rein soll, am besten kleiner als Kopfdurchmesser)	F_z Vorspannkraftverlust durch Setzerscheinung
r_A	Mittlerer belasteter Durchmesser des Schraubenkopfes	f_z Setzbeitrag
A_K	Schraubenkopfauflagefläche	M_G Moment am Gewinde
A_S	gefährdeter Spannungsquerschnitt der Schraube (tabelliert)	M_K Moment am Kopf
ϱ'	Winkel des Reibungskegels	M_A Anziehmoment
μ	Reibungskoeffizient	n Krafeinleitungs faktor
c_s	Federrate der Schraube	α_A Anziehfaktor (Umschärfe bei der Montage der Schraube)
c_p	Federrate der Zwischenlage	

$$\text{Windungssteigungswinkel} \quad \alpha = \arctan \left(\frac{P}{\pi \cdot d_2} \right) \quad (78)$$

$$\text{Reibungswinkel} \quad \varrho' = \arctan \left(\frac{\mu}{\cos(\frac{\beta}{2})} \right) \quad (79)$$

$$\Phi = \frac{c_s}{c_s + c_p} \quad (80)$$

Kraftverhältnis
Wenn die Krafeinleitungs tief e berücksichtigt wird
(immer im Zusammenhang mit F_A)

$$\Phi_n = \frac{c_s}{c_s + c_p} \cdot n \quad (81)$$

$$r_A = \frac{d_k + D_B}{4} \quad (82)$$

$$A_k = \frac{\pi}{4} \cdot (d_k^2 - D_B^2) \quad (83)$$

Es muss auf eventuelle Fasen an der Bohrung geachtet werden, der Bohrungsdurchmesser D_B vergrößert sich entsprechend.

$$\text{Wirkungsgrad} \quad \eta = \frac{\tan \alpha}{\tan(\alpha + \varrho')} \quad (84)$$

$$F_Z = f_z \cdot c_p \cdot \Phi \quad (85)$$

Setzkraftverlust
Durch Mikroplastizitäten in den Kontaktflächen der Verbindung findet eine Entlastung der selbigen statt.

$$F_{VM,\min} = F_{KL} + F_A \cdot (1 - \Phi_n) + F_Z \quad (86)$$

$$F_{VM} = \alpha_A \cdot F_{VM,\min} \quad (87)$$

$$F_S = F_{KL} + F_A \cdot (1 - \Phi_n) \quad (88)$$

$$M_{Mas} = F_s \cdot \tan(\alpha - \varrho') \cdot \frac{d_2}{2} \quad (89)$$

Moment am Gewinde ohne den Anteil des Setzbeitrags

$$\text{Moment am Kopf} \quad M_K = F_{VM} \cdot \mu \cdot r_A \quad (90)$$

$$\text{Moment am Gewinde} \quad M_G = F_{VM} \cdot \frac{d_2}{2} \cdot \tan(\alpha + \varrho') \quad (91)$$

$$\text{Anzahmmoment} \quad M_A = M_K + M_G \quad (92)$$

$$\text{Pressung am Kopf der Schraube} \quad P = \frac{F_{VM} + F_A \cdot \Phi_n}{A_k} \quad (93)$$

Um die Federrate einer Schraube zu berechnen muss man sie zerlegen. Das geschieht je nach Schraubenart wie unten dargestellt:

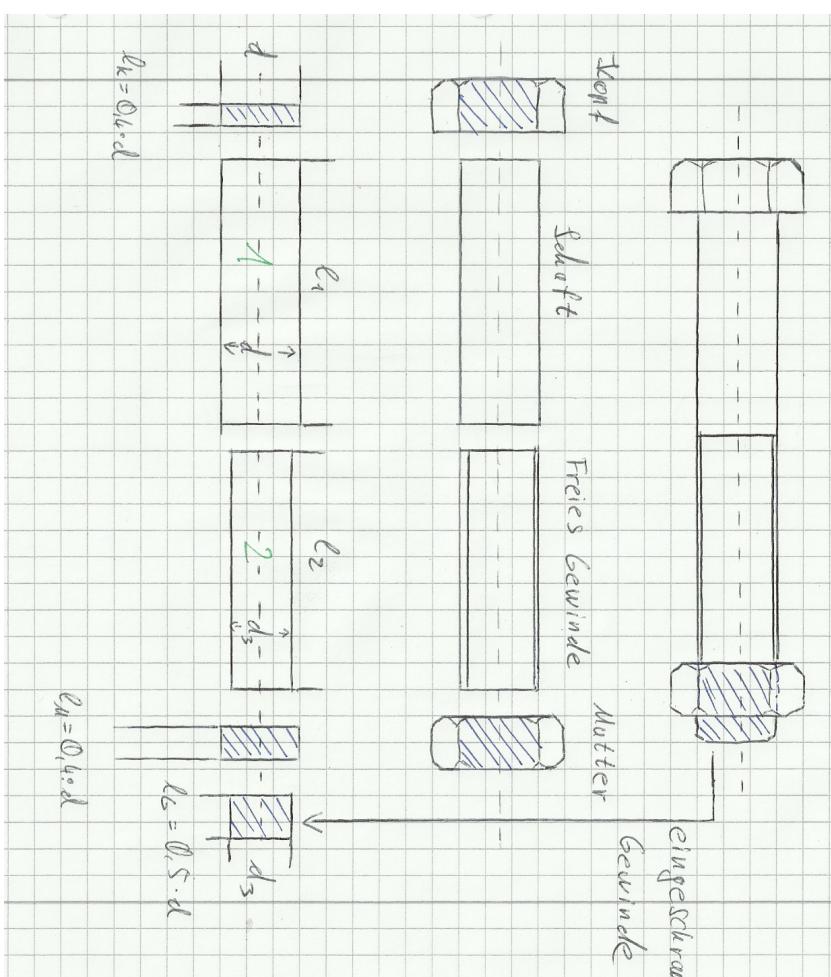


Abbildung 1: Normalschaftsschraube

Die Berechnung erfolgt dann zuerst pro Zylinder so:

$$C = \frac{E \cdot A}{l} \quad \text{mit} \quad A = \frac{\pi}{4} \cdot D^2$$

Im oben dargestellten Fall würde sich die Gesamtfederrate so ergeben:

$$\frac{1}{C_{ges}} = \frac{1}{C_1} + \frac{1}{C_2} + \frac{1}{C_K} + \frac{1}{C_M} + \frac{1}{C_G}$$

$$\Leftrightarrow C_{ges} = \frac{1}{\frac{1}{C_1} + \frac{1}{C_2} + \frac{1}{C_K} + \frac{1}{C_M} + \frac{1}{C_G}}$$